

Erstes Treffen des wissenschaftlichen Beirats der STL

Am 26. Oktober 2021 fand das erste Treffen des neu ins Leben gerufenen wissenschaftlichen Beirats der Schweizerischen Tinnitus Liga statt. Die Mitglieder des Beirats Prof. Dr. med. Tobias Kleinjung, Leitender Arzt der Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie am Universitätsspital Zürich, Prof. Dr. rer. nat. Martin Meyer, Titularprofessor an der Universität Zürich, Prof. Dr. med. Antje Welge-Lüssen, Leitende Ärztin der Hals-Nasen-Ohrenklinik am Universitätsspital Basel, und PD Dr. Wilhelm Wimmer, Gruppenleiter des ARTORG Zentrum für Biomedizintechnische Forschung an der Universität Bern, fanden sich zu diesem ersten Treffen virtuell in Zoom für einen ersten Gedankenaustausch ein. Ebenfalls anwesend waren die Vorstandsmitglieder der STL Helmut Wülker, Katja Kneip, Dominik Güntensperger, sowie der Präsident der STL Andreas Schapowal.

Nach einer ersten kurzen Vorstellungsrunde ging es in der Folge darum die Ziele und Rahmenbedingungen des wissenschaftlichen Beirats in einer offenen Runde zu definieren, sowie erste brennende Themen zu diskutieren. Die Teilnehmenden kamen überein, dass es für Tinnitusleidende aufgrund der wachsenden Anzahl wissenschaftlichen Publikationen über neue Erklärungsansätze und Therapiemöglichkeiten zu Tinnitus immer schwieriger wird den Überblick zu behalten und schlussendlich herauszufinden, was ihrem Leiden ein wenig Linderung verschaffen könnte. Dies wird von den anwesenden Tinnitusbetroffenen aus unserem Vorstand so bestätigt und ergänzt, dass man als Betroffene oft nicht richtig weiss, was nun effektiv hilft und was nicht. Auch fühle man sich bei der Suche nach Antworten auf diese Frage oftmals schlicht hilflos und allein gelassen und der Bedarf sei daher riesig nach einer unabhängigen Plattform. Der fachlich gut durchmischte und aus verschiedenen schweizerischen universitären Einrichtungen zusammengesetzte wissenschaftliche Beirat ist demnach eine grosse Chance, um die Publikationsflut ein wenig zu entschärfen und soll vor allem auch Betroffenen helfen die Spreu vom Weizen zu trennen. Dabei soll es nicht darum gehen stur auf jeden Zug aufzuspringen, sondern neue Ansätze objektiv und offen zu diskutieren und schliesslich zu einem Konsens zu kommen. Auch Betroffene sollen hierbei zu Wort kommen, damit die Bedürfnisse und Ansprüche entsprechend berücksichtigt werden können. Das Ziel der STL in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat soll es daher sein zu einer ersten Anlaufstelle für Betroffenen zu werden, wo sie sich unabhängig von zugrundeliegenden wirtschaftlichen Interessen über Neuigkeiten aus der Tinnitusforschung und -therapie informieren können.

So gross die Anzahl der weltweit publizierten Studien zu Tinnitus auch ist, so klein ist jedoch immer noch der Anteil von Studien aus der Schweiz. Es gibt bis zu diesem Tag beispielsweise immer noch keine saubere epidemiologische Studie sowie Versorgungsforschung zur aktuellen Lage in der Schweiz. Der wissenschaftliche Beirat soll daher zusammen mit der STL versuchen diese Lücke zu schliessen und möchte sich in Zukunft aktiv zu gemeinsamen Forschungsvorhaben zusammenfinden und sich an gemeinsamen Studien beteiligen.

Auch sollen Fachpersonen aus dem Bereich HNO von den Beratungen des wissenschaftlichen Beirats profitieren können. Vor allem im Kontext der Diagnostik gäbe es hierbei Handlungsbedarf (z.B. objektive Tinnitusmessungen) und viele HNO-Ärzte verfügten diesbezüglich nicht über die nötigen Instrumente und technischen Hilfsmittel. Auch hierbei soll der wissenschaftliche Beirat unterstützen, indem er relevante Publikationen herausfiltert und gegebenenfalls auch im Rahmen von Schulungen oder Kursen an Fachpersonen heranträgt. Auch dies wird schlussendlich den zahlreichen Betroffenen zugutekommen, da es im Moment immer noch sehr lange dauert, bis neue Forschungsergebnisse und Therapieansätze ihren Weg in die Praxis finden.

Zu guter Letzt kann der wissenschaftliche Beirat auch für Medienschaffende zu einer ersten Anlaufstelle für eine objektive Informationsquelle werden und es ist demnach wichtig, dass die besprochenen Themen auch entsprechend nach aussen getragen werden. In diesem Zusammenhang

behält es sich der wissenschaftliche Beirat auch vor, an politischen Diskussionen teilzunehmen und dabei mitzuhelfen, die Behandlungssituation von Tinnitus-Patienten in der Schweiz zu verbessern. Dieser Zusammenschluss von führenden Schweizer Forschenden auf diesem Gebiet ist für dieses Vorhaben bestens geeignet und kann Tinnitusbetroffenen im politischen Prozess eine gewichtige Stimme verleihen.

Nach einer Stunde wurde die Sitzung geschlossen. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats sowie die anwesenden Vertreter der STL freuen sich sehr auf die definierten Aufgaben und auf zukünftige Gespräche. Es wurde bereits im Laufe dieses ersten Treffens deutlich, dass der Bedarf nach Austausch riesig ist. Zum Schluss des Treffens wird Dominik Güntensperger als Sprecher des wissenschaftlichen Beirats gewählt und zukünftige Treffen auf 2 x pro Jahr festgelegt. Der Beirat hofft sehr sich das nächste Mal persönlich treffen zu können, um die intensive Diskussion fortzusetzen.

Dr. phil. Dominik Güntensperger